



Stand: 30.06.2020

Schulprogramm

EGS – Schule in Bewegung

gemeinsam stark – individuell erfolgreich

Inhaltsverzeichnis

1 Leitbild	4
2. Situation der Schule	9
3. Konzepte	12
3.1 Bewegungskonzept	12
3.2 Förderkonzept	12
3.3 Konzept Jahrgangsteams	14
3.4 Ganztagskonzept	15
3.5 Konzept Schulsozialarbeit.....	15
3.5.1 Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst	15
3.5.2 Mobile Sozialarbeit.....	16
3.5.3 Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB	16
3.5.4 Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)/ Dezentrale Erziehungshilfe (DEH)	16
3.6 Konzept: Berufsorientierung.....	17
3.7 Konzept: außerschulische Lernorte.....	17
3.7.1 Unter- und Mittelstufe	17
3.7.2 Einführungsphase	18
3.7.3 Außerschulische Lernorte Q1/Q2.....	18
3.7.4 Außerschulische Lernorte Q3/Q4.....	19
3.8 Mint-Konzept	26
4. Arbeitsprogramm	27

Wir sind als Gesamtschule eine lebendige und bunte Schulgemeinschaft, die die Einzigartigkeit eines jeden schätzt.

Das bedeutet für uns:

- Die Wertschätzung des Einzelnen ist ein Orientierungspunkt unserer Schulentwicklungsarbeit.
 - Deshalb würdigen wir die Erfolge in Wettbewerben und Wettkämpfen und veröffentlichen sie in den lokalen Medien und schulinternen Aushängen.
 - Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Einzigartigkeit und Verschiedenheit und versuchen, ihnen deshalb mit unterschiedlichen und abgestimmten schulischen Angeboten Rechnung zu tragen.
 - Wir respektieren alle Schülerinnen und Schüler als selbstverantwortliche Individuen und erwarten als Lehrkräfte denselben Respekt.
 - Wir beherbergen vier Schulformen unter einem Dach (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule) und nutzen gezielt die Chancen, die eine kooperative Gesamtschule bietet. So unterstützen z.B. Oberstufenschüler die Schüler der 5. Klassen der Haupt- und Realschule im Lesen.
 - Zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Lösung individueller Probleme planen wir eine Klassenleiter- bzw. Tutorenstunde bis zum Abitur fest in den Stundenplan ein.

Wir legen bei der Organisation und Gestaltung unseres Unterrichts und unserer Zusatzangebote Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern.

Das bedeutet für uns:

- Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem selbstständigen und erfolgreichen Lernen für die Zukunft durch vielfältige Methoden und anspruchsvollen Unterricht. Dabei werden sowohl Schülerinnen und Schülern mit Problemen beim Lernen individuelle Hilfen gegeben als auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Neigungen gefördert. Dazu bauen wir stetig unsere Schülerbibliothek und die technische Ausstattung (Computerarbeitsplätze, Beamerleihe, Laptopausleihe, ...) weiter aus.
 - Wir bieten im Hauptschul- und Realschulzweig in den Jahrgängen 5-10 Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an, im Gymnasialzweig in Jahrgang 5 in Deutsch und in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein.
 - Wir nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil (z.B. Jugend debattiert in Zusammenarbeit mit der Hertie-Stiftung, Darstellendes Spiel, Theater der Jugend auf Bundesebene, Rotary, Sport auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, Sparkassenpreis „Schule in Bewegung“, Sozialpreis „Stille Helfer, starke Typen“, Planspiel Börse, kreatives Schreiben, Mathematikwettbewerbe, Chemie-Olympiade, Informatik-Biber, Känguru, ...)
 - Differenzierungsunterricht zur Förderung von Begabungen, z.B. in Deutsch (Präsentationstechniken, wissenschaftliches Schreiben), Mathematik, Englisch (Kommunikationstraining), Geschichte und Biologie, findet in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe statt.

- Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften z.B. in Theater, Gesangs- und Instrumentalgruppen, Kunst, Werken, Garten, Bridge, leichter Lernen, Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe, Spanisch, Karate, Tischtennis, Tanz, Rettungsschwimmen, DELF (französisches Sprachdiplom), Cambridge (internationales Englischzertifikat), Schach, Schülerzeitung, Astronomie, MINT, Lego Mindstorm, ... werden angeboten.
 - Wahlunterricht/Wahlpflichtunterricht (WPU) z.B. in Spanisch, Französisch, Active English, Ballspiele, orientalischer Tanz, Tennis, Badminton, Fitness, Holz-/Tonwerkstatt, Kosmetik, Gitarre, Fotografie, Informatik, Mathematik, 3D-Druck, ... werden angeboten.
 - Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler intensiv auf ihre Berufswahl vor: Praktikum in Jahrgangstufe 9 (Haupt-/Real-/Förderschule), in Jahrgang 10 (Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe), Klassen mit Praxisbezug in Jahrgangsstufe 8/9 (Hauptschule), Bewerbungstraining, Betriebserkundungen, Metall-/Elektromobil, Berufswahltest, Eltern-Informationsabend, Berufswahlpässe, Lebenswegplanung.
 - In den Jahrgangsstufen 5 und 6 setzen wir einen naturwissenschaftlich-experimentellen Schwerpunkt, um die Neugier der Schüler an Naturphänomenen zu erhalten.
 - Schüleraustausche mit Frankreich, Rumänien, Tschechien und Russland erfreuen sich großer Beliebtheit.
- In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in der Mensa zwischen drei preisgünstigen Gerichten sowie verschiedenen Salaten zu wählen.

Wir sind eine Schule, die die Festigung und Erweiterung sozialer Kompetenzen fördert und zu einer verlässlichen Übernahme von Verantwortung erzieht.

Das bedeutet für uns:

- Besonders wichtig für die Persönlichkeit ist uns die Entwicklung von allgemeinen sozialen Kompetenzen (Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit), personalen Kompetenzen (Selbstverantwortung, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen) und sozialen Tugenden (Hilfsbereitschaft, Solidarität, Höflichkeit, Einhalten von Regeln, Zuverlässigkeit, Ordentlichkeit, Sauberkeit, Pünktlichkeit).
 - Zu Beginn des Schuljahres und in den Klassenlehrerstunden führen wir ein soziales Training durch.
 - Die Einführungswoche in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Teamfähigkeit.
- In der Lern- und Lebensgemeinschaft unserer Schule soll erfahrbar werden, dass es ohne diese sozialen Fähigkeiten und die verlässliche Übernahme von Verantwortung auch kein befriedigendes Lernen und Arbeiten gibt.
 - Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für die neuen Fünftklässler.
 - Schülerinnen und Schüler der Oberstufe organisieren eine Lesenacht für die 5. Klassen.
 - Einzelne Klassen übernehmen verlässlich die Schulhofreinigung und den Mensa-dienst im wöchentlichen Wechsel.

- Ordnungsdienste in den einzelnen Klassen erziehen zur Übernahme von Verantwortung.
 - Schülerinnen und Schüler werden zu Buslotsen ausgebildet.
 - Verkehrserziehung findet statt (Fahrradparcours, Fahrsicherheitstraining für Schülerinnen und Schüler mit Führerschein).
 - Suchtprävention fördert die Übernahme von Verantwortung für die eigene Person.
- In den Lerngruppen, in Partner- und Gruppenarbeit, in Pausen und Freizeit achten wir auf die faire Einbindung aller in das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten.
- Schulsozialarbeit mit Auszeit, Pausenfeuerwehr und „runder Tisch“ arbeiten konstruktiv an der Lösung von auftretenden Problemen.

Wir sind eine Schule, die Bewegung, Sport und Spiel fördert.

Das bedeutet für uns:

- Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind, stärken neben der Konzentration gleichzeitig auch ihre Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern.
 - Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Aktiven Pause die Ausleihe von Pausenspielen (Pedalo, Tischtennis, Badminton, Hüpfseile ...).
 - In Freistunden und Pausen stehen in der Schülerbibliothek Schach, Sudoku und Gesellschaftsspiele zur Verfügung.
 - Im Unterricht verknüpfen wir Inhalte mit Bewegungsspielen.
 - Schulformübergreifende Sport- oder Schwimmfeste finden in jeder Jahrgangsstufe statt, ein Schulsportkurs wird in der Jahrgangsstufe 7 angeboten.
 - Wir führen für die 6. Klassen der Haupt- und Realschule und die 7. Klassen des Gymnasialzweigs Waldtage im Schulwald durch.
- Zu einem Schwerpunkt unserer Schule gehört außerdem das Fach Darstellendes Spiel. Es hat zum Ziel, die Schüler in ihrer Kreativität zu fördern und ihre Fähigkeiten in Sprachgewandtheit und selbstbewusstem Auftreten vor Gruppen auszubilden. Als gruppenorientiertes Fach liefert es einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen.
 - Das Fach Darstellendes Spiel wird in der gymnasialen Oberstufe durchgehend angeboten; auch das Ablegen der Abiturprüfung ist möglich.
 - Darstellendes Spiel wird als AG angeboten.
 - Unsere Schultheater-Gruppe „TEGS“ (= Theater an der EGS) tritt national und international auf und nimmt erfolgreich an Wettbewerben bis auf Bundesebene teil.

2. Situation der Schule

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine schulformbezogene Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und einer Abteilung Förderschule (Lernen). Die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums sowie die Abteilung Förderschule beginnen mit der 5. Jahrgangsstufe.

1. Der Hauptschulzweig besteht nur noch aus 3 Klassen. In den Jahrgangstufen 8 und 9 ist je eine Klasse mit Praxisbezug gebildet. Der Realschulzweig ist zweizügig. Wegen geringer Anmeldezahlen in der Hauptschule werden Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 und 6 aus dem Hauptschul- und dem Realschulzweig schulformübergreifend unterrichtet. Dabei erfolgt eine Differenzierung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch.
2. Der Gymnasialzweig ist dreizügig, die Jahrgangsstufen 7-9 des Gymnasialzweigs befinden sich im verkürzten (G8) Bildungsgang. Der Doppeljahrgang G8/G9 hat am Ende des Schuljahres 2012/13 die Schule verlassen. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 befinden sich nach dem Wechsel der EGS zu G9 bereits im nicht verkürzten Bildungsgang.

In der Jahrgangsstufen 5 bis 7 arbeitet die EGS in Jahrgangsteams zusammen. Dieses Konzept soll in den kommenden Schuljahren ausgebaut werden.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist der Schwerpunkt Naturwissenschaften für alle Gymnasialschüler/innen verbindlich eingerichtet. Darüber hinaus kann im Gymnasialzweig der Schwerpunkt Sport freiwillig gewählt werden. Das Gleiche gilt für den Schwerpunkt Naturwissenschaften im Haupt- und Realschulbereich.

Der Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund beträgt 30%.

3. Die Ernst-Göbel-Schule hat als Schule im ländlichen Raum ein sehr großes Einzugsgebiet. Weil ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler nicht in der Standortgemeinde wohnen, hat der reibungslose Schülertransport, insbesondere mit Bussen, besonders in der Wahrnehmung der Eltern, hohe Bedeutung. Der Einzugsbereich der Schule umfasst im Wesentlichen die Gemeinden Höchst, Breuberg, Lützelbach, Bad König und Brombachtal, insbesondere in der Sekundarstufe II auch einige benachbarte bayrische Gemeinden.
4. Als Schule mit Ganztagsangebot (Profil 1) existiert ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen sowie eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung. Im Herbst 2012 wurde ein Antrag auf Änderung zum Profil 2 beim HKM gestellt. Schulträger und Staatliches Schulamt haben dies befürwortet. Die Baumaßnahmen für das Ganztagsangebot sind im Januar 2010 abgeschlossen worden. Neben einer großzügigen Mensa mit Versorgungsküche, Lehrküche und weiteren Nebenräumen sind eine Präsenzbibliothek mit PC-Arbeitsplätzen für Schüler und ein Laptopraum neu erstellt worden. Die neuen Räumlichkeiten erhöhen die Attraktivität der Schule erheblich.
5. In den letzten beiden Jahren wurde der Schulhof der EGS umgestaltet. Aus den erwirtschafteten Geldern wurde Soccerfeld errichtet, Basketballkörbe aufgestellt, ein Ballfangzaun aufgestellt und zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen. Im Rahmen des Ganztagsangebots wurde ein Spielraum, der „Lebensraum“, mit Billardtisch, Airhockey, Tischkicker, Brett – und Kartenspielen und einer ‚Chillecke‘ errichtet. Ganz neu ist auf dem Schulgelände ein Rollerparcours mit Geschicklichkeitsübungen entstanden, der mit schuleigenen Rollern befahren werden kann.

6. Der starke Anstieg der Schülerzahlen beweist, dass die Lehr- und Unterrichtstätigkeit an der Ernst-Göbel-Schule akzeptiert wird. Die Anmeldezahlen der Jahrgangsstufe 5 für das Schuljahr 2015/16 waren so hoch, dass jeweils eine Gymnasial- und eine Kombiklasse (H/R) mehr gebildet werden mussten.

Gleichwohl arbeiten Schulleitung und Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern an weiteren Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Der infolge der Schulinspektionen in den Jahren 2007 und 2012 eingeleitete Qualitätsmanagementprozess mit Teamarbeit des gesamten Kollegiums zu vereinbarten Themenbereichen passend zu dem entwickelten Leitbild der Ernst-Göbel-Schule hat zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich geführt. Die ungefähr zeitgleich formulierten Entwicklungsziele des Schulprogramms konnten im Wesentlichen erreicht werden.

Die Fachbereiche Deutsch und Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften haben ihre Teilnahme am Projekt „kompetenzorientiert Unterrichten“ abgeschlossen.

7. Einen hohen Stellenwert hat die Schulsozialarbeit. Das Beratungs- und Betreuungsteam der Schule bietet Unterstützung für Schüler*innen, Eltern und Kollegium an und hat Konzepte zu Interventionsmöglichkeiten während der Unterrichtszeit (z.B. Auszeit, Pausenfeuerwehr) und zur Betreuung am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, schulbezogene soziale Gruppenarbeit) entwickelt.

Die Durchführung von Projekttagen zum sozialen Lernen in den Klassen 5, 6 und 7 sowie „Lernen lernen“ in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zu Beginn und von Projekttagen für alle Klassen zur Pflege der Schulanlagen am Ende jeden Schuljahres stärken das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl der Schülerinnen und Schüler.

Schulpartnerschaften mit einem vereinbarten Austauschprogramm existieren mit dem Arabiska-Gymnasium in Prag und dem Collège Pierre et Marie Curie in Montmélian, der französischen Partnergemeinde von Höchst.

Regelmäßig finden an der Ernst-Göbel-Schule am Ende des Schuljahres Großveranstaltungen statt. Dabei wechseln sich die Projektwoche in Kombination mit einem Schulfest und ein Sponsorenlauf ab. Der jährliche Wechsel erfolgt nach folgendem Schema: Projektwoche/Schulfest – Sponsorenlauf – Projektwoche/Schulfest – keine Großveranstaltung.

8. Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums sowie die Zusammenarbeit der Schulleitung mit dem Personalrat sind gut und vertrauensvoll. Orientierungsrahmen ist der Geschäftsverteilungsplan, der auf der Grundlage der Dienstordnung die Aufgaben der Funktions- und Beförderungsinhaber und der Lehrkräfte, die mit weiteren Schulentwicklungsvorhaben beauftragt sind, zusammenfasst.

9. Im Schulleitungsteam sind zurzeit folgende Funktionsstellen besetzt:

Schulleiter	Ralf Guinet
stellvertretender Schulleiter	Dennis Kroeschell
Studienleiter	Rüdiger Wehde
Fachbereichsleiterin im Fachbereich I	Kerstin Knapp
Fachbereichsleiterin im Fachbereich II	Antonia Gröss
Fachbereichsleiter im Fachbereich III	Hartwig Schneider
Oberstudienrätin zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben (G-Zweig)	Heike Gehrlich
Rektor zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben (H/R-Zweig, 5-7)	Marc Eidenmüller
Rektor zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben (H/R-Zweig, 8-10)	René Anton
Abteilungsleiterin der Förderschule	Susan Marx

3. Konzepte

3.1 Bewegungskonzept

Wer regelmäßig körperlich aktiv ist, stärkt Konzentration, Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Implementierung im Regelunterricht	Bewegungskarten	Herr Trumpfheller Klassenlehrer/in Jahrgangsteam
Implementierung im Vertretungsunterricht	Wiederkehrende Fortbildungen zum Thema Bewegung im (Vertretungs)unterricht	Herr Trumpfheller
Aktive Pause	Pausenspiele	BuFdj
Bewegungsfördernde Pausenhofgestaltung	Badminton- & Volleyballfelder Roller- & Boardparcours Frisbeeparcours	Fachschaft Sport Herr Günther
Kooperationstraining	Top-Rope-Klettern in der Schulsporthalle Kastenklettern	Herr Günther
soziales Miteinander klassen- und schulformübergreifend	Spiel & Sportfest (Jhg.5) Schwimmfest (Jhg.6) Alternatives Leichtathletiksportfest (Jhg.7) Fußballturnier (Jhg.8) Basketballturnier (Jhg.9) Volleyballturnier (Jhg.10)	Fachschaft Sport Klassenlehrer/in Sport LK
Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt	Schulskikurs (Jhg.7)	Marc Eidenmüller Klassenlehrer/in
Starke Klassengemeinschaft	Ganzheitliche Einführungsfahrt E-Phase mit Erlebnischarakter	Klassenlehrer/in E-Phase
Wettkampferfahrungen/ gemeinsame sportliche Aktivität	Schulmannschaften „Jugend trainiert für Olympia“	Fachschaft Sport
Ganzheitliche Naturerfahrung	Waldtage (Jhg.HR6 & G7)	Frau Trummheller
Identifikation mit der Schule durch gemeinsame sportliche Aktivität	Sponsorenlauf	Herr Schwinn + Sport LK

3.2 Förderkonzept

Wir sind eine Schule, die sich dafür einsetzt, dass jede Schülerin und jeder Schüler den bestmöglichen Schulabschluss erreicht.

Außerdem wollen wir besonders die sozialen Kompetenzen fördern.

Die persönliche Hinwendung zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht für uns im Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist durch Transparenz, Offenheit und Ansprechbarkeit gekennzeichnet.

Auf folgende Förderbausteine kann zugegriffen werden:

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Verbleib im Schulzweig Versetzung	Individuelle Förderung im Unterricht (Unterrichtsvorbereitung und Absprachen in Jahrgangsteams)	Schulleitung Zweigleiter
Erreichen des bestmöglichen Abschlusses	Ablaufplan zur Erstellung von Förderplänen bei Förderbedarf Förderkonferenzen <ul style="list-style-type: none"> • zum Schuljahresbeginn • nach dem 1. Halbjahreszeugnis • zwei Wochen vor dem Mahnungstermin Individuelle Förderpläne für das 1. und 2. Halbjahr Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern Zusätzliche Förderstunden in Deutsch, Englisch und Mathematik - wenn möglich durch den jeweiligen Fachkollegen <ul style="list-style-type: none"> • Lesescouts • DAZ Förderstunden • Lese-Rechtschreib-Förderung • Muttersprachlicher Unterricht 	Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer Fachlehrer
Entfaltung der individuellen geistigen Fähigkeiten	„Leonardo-Programm für Begabte und Interessierte“	Arbeitsgruppe Hochbegabtenförderung; Einbindung in das Beratungsteam
Hohe Sozialkompetenz	Zeitlich begrenzte Hilfen , um soziale Schwierigkeiten oder Lernprobleme zu überwinden: Soziales Training: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung der Klassenlehrer zur Förderung der Klassengemeinschaft • Differenzierungskurs für Oberstufenschüler: • Spielleiterausbildung 	Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer Klassenkonferenz Herr Günther

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
	<p>Ausbildung von Streitschlichtern</p> <p>AG-Angebote, z.B. Lerntraining AG Leseförderung für 5. Klassen Nachhilfe von Schülern für Schüler</p> <p>Auszeit Schulsozialarbeit Hausaufgabenbetreuung- Mittagsbetreuung Beratungsteam</p> <p>Freiwillige Auszeit für „Leonardos“</p>	<p>Frau Eisold u. Frau Schöning</p> <p>Frau Einsporn-Lochschildt</p> <p>Frau Hess</p> <p>Frau Hess</p> <p>Beratungslehrer („Leonardo-Programm“)</p>
Optimale Vorbereitung auf die Oberstufe	<p>AG-Angebote Beratung durch Oberstufenschüler Hospitationen</p>	Zweigleiter
Erreichen des Abiturs	<p>Förderplan E 1. Halbjahr Differenzierungskurse, um persönlichen Neigungen Raum zu geben Förderstunden zum Aufarbeiten von Defiziten Klassenleiterstunde: Beratung, Methodentraining Projekt: „Lernen lernen“ in der Oberstufe</p>	<p>Oberstufenleiter Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer E-Phase</p>

3.3 Konzept Jahrgangsteams

Im Jahrgang 5 bis 7 arbeiten wir in sogenannten Teams, die jeweils aus den Klassenlehrern und anderen Lehrkräften, die in diesem Jahrgang unterrichten, bestehen. Ziel ist es, für den jeweiligen Jahrgang Verbindlichkeiten (Inhalte, Methoden) festzulegen, sodass eine einheitliche Jahrgangsstruktur entsteht, die Transparenz für Lehrkräfte, Schüler und Eltern bietet. Alle Kollegen eines Jahrgangs erarbeiten einen Jahresarbeitsplan gemeinsam und führen diesen über das Schuljahr hinweg durch. Nicht nur fächerübergreifendes Arbeiten, sondern auch methodische Vernetzungen werden möglich.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Fachübergreifendes Konzept bzgl. Unterrichtsinhalten, Methoden und Erziehungsarbeit für die Jahrgangsstufe 5 - 7	Fächerübergreifender Jahresarbeitsplan mit Absprachen zu Unterrichtsbausteinen, gemeinsamen Aktivitäten, Methoden und sozialem Lernen	Teamsprecher und Jahrgangsteam
Gestärktes positives Klassen- und Jahrgangsklima	- Kennenlernwoche - „Forest Jump“ zum Kennenlernen und Stärkung der Klassengemeinschaft	Klasse 5: Teamsprecher und Klassenlehrer
	Fahrt aller 6. Klassen nach Bad Kissingen mit den Schwerpunkten Soziales Lernen (Teamfähigkeit) und Erlebnispädagogik	Klasse 6: Teamsprecher und Klassenlehrer
	Skifreizeit Klasse 7 für alle Schulformen	Herr Eidenmüller
	5. Klasse: Faschingsfest 6. Klasse: Gruselfete 7. Klasse: Abschlussfete	Teamsprecher und Klassenlehrer
positive Einstellung zu Lernbereitschaft und Lernverhalten	Bewegungselemente in der Pause und im Unterricht	Jahrgangsteam

3.4 Ganztagskonzept

Im Rahmen unseres Ganztagskonzepts bieten wir für die Jahrgänge 5 – 7 eine flexible **Hausaufgabenbetreuung** an. Die Schüler*innen erhalten Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und beim selbständigen Lernen.

Im Anschluss daran sorgt ein breites **Angebot zu Aktivitäten** im Spiel-, Sport-, und Kreativ-Bereich für Entspannung, Bewegung und Spaß.

Unsere **Mediathek** mit Schüler - Arbeitsplätzen und angeschlossenem **Ruheraum** ist ein Ort, an dem Schüler/innen den Umgang mit unterschiedlichen Medien und die Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen erwerben und üben können. Der Ruheraum bietet die Möglichkeit zum ungestörten Lernen, zur Stillarbeit und zum Ausruhen.

Der Spielraum – ‚**Lebensraum**‘ lädt die Schüler*innen zum Billard, Tischkicker, etc. oder zum „Chillen“ ein.

Für eine aktive, bewegte Pausengestaltung stehen die **Pausenspiele** zu Verfügung. Hier können die Schüler*innen Bälle, Springseile, Pedalos etc. ausleihen.

Weiterhin stehen - je nach Interesse und Neigung der Schüler*innen – **AG – Angebote** aus vielen verschiedenen Bereichen zur Auswahl.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erledigung aller Hausaufgaben Unterstützung auf dem Weg zum selbständigen Arbeiten Fähigkeit zu angemessener Freizeitgestaltung	Hausaufgabenbetreuung für die Jahrgangsstufe 5 - 7 Mo - Fr 12:25 – 16:30 Uhr und im Anschluss	Frau Hess (Koordination der Ganztagsangebote) Frau Thierolf BFD - Kräfte
	Aktivitäten in den Bereichen Spiel, Sport und kreatives Gestalten	
	Vermittlung von individueller Nachhilfe durch OS-Schüler/innen in fast allen Fächern	Frau Hess
Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen Entfaltung der Persönlichkeit und der Begabungen Fähigkeit zu angemessener Freizeitgestaltung Schule als Lebens- und Erfahrungsraum Bewegung, Spaß und Entspannung in den Pausen	Mediathek (Bücher, visuelle Medien) mit PC – Arbeitsplätzen für SuS Mit angeschlossenem Ruheraum geöffnet bis 15:00 Uhr („BRAIN-Station“, freiwillige Auszeit für „Leonardos“)	Frau Weiß BFD - Kräfte
	Lesungen und Buchvorstellungen	Frau Weiß
	„Lebensraum“ – Raum zum Spielen und Entspannen	BFD - Kräfte
	Pausenspiele – aktive Pause Ausleihe von Spielmaterial	BFD - Kräfte

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Gemeinsame Aktivitäten Förderung der Gemeinschaft unter den Schüler*innen aus verschiedenen Schulformen	Vielfältiges AG- Angebot Aus verschiedenen Bereichen	Frau Hess AG - Leitungen

3.5 Konzept Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Ernst-Göbel-Schule ist eine Anlaufstelle mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Begleitangeboten für Schüler*innen, Eltern und Kollegium. Je nach Bedarf bieten wir passende Unterstützungsmöglichkeiten an.

Unsere Schulsozialarbeit ist zeitnah, ortsnah und vertraulich tätig.

3.5.1 Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
<p>Entlastung in Krisensituationen</p> <p>Lösung von Konflikten</p> <p>Unterstützung bei persönlichen und schulischen Problemen</p>	<p>Beratungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner vor Ort • Gemeinsam Lösungswege finden • Hilfen einleiten – evtl. durch • Kooperation mit anderen Institutionen 	<p>Frau Hess</p>
<p>Deeskalation – Beruhigung der Situation</p> <p>Störungsfreier Unterricht</p> <p>Lösung von Pausenkonflikten</p> <p>Vermeiden des Hineintragens von Konflikten in den Unterricht</p> <p>Klären von Missverständnissen</p>	<p>AUSZEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionsmöglichkeit während des Schulvormittags • Gespräch zur Reflexion der Situation <p>„Grüne Auszeit“ für „Leonardos“</p> <p>Pausenfeuerwehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche • Streitschlichtungsgespräche • Deeskalation „cool down“ 	<p>Frau Hess BFD – Kräfte</p> <p>Frau Wüst („Leonardo“-Beratungslehrer)</p> <p>Frau Hess BFD-Kräfte</p>
<p>Lebenswegplanung</p> <p>Berufsfindung</p>	<p>Übergang Schule – Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei der Zukunftsplanung, ergänzend zum Konzept Berufsorientierung 	<p>Frau Hess</p>
<p>Erledigung der Hausaufgaben</p> <p>Führen des Schülerbuchs</p> <p>Verbesserung schulischer Leistungen</p>	<p>Hausaufgabenhilfe</p> <p>Mo – Do 12.00 bis 13.25 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und • Begleitung einer von Lehrkräften zugewiesenen Kleingruppe von Schüler*innen beim Anfertigen der Hausaufgaben 	<p>Frau Hess BFD – Kräfte</p>

3.5.2

UBUS

UBUS steht für **unterrichtsbegleitende Unterstützung** durch **sozialpädagogische Fachkräfte** und ist seit 2018 fester Bestandteil der Schulsozialarbeit an vielen hessischen Schulen.

Die UBUS-Kraft unterstützt, berät und fördert die Schüler*innen in ihrer individuellen Entwicklung einzeln und im Klassenverband, auch im Hinblick auf inklusive Beschulung. Schulklassen mit speziellem Bedarf werden im Unterricht begleitet und in Absprache mit den Lehrkräften als Gruppe gefördert und auch beispielsweise auf Ausflügen und Klassenfahrten begleitet. Schüler*innen und Kolleg*innen werden bei Fragen, Problemen und in Krisen unterstützt.

Die UBUS-Kraft arbeitet Hand in Hand mit den Kolleg*innen der Schulsozialarbeit und des Beratungs- und Förderzentrums.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Individuelle Unterstützung und Hilfe in Krisensituationen, bei Konflikten, und privaten/schulischen Problemen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen • Individuelle Hilfsangebote 	Frau Bode
Klassenbezogene Hilfe und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbegleitung • Begleitung von Ausflügen und Klassenfahrten • Förderung von Einzelnen und Gruppen • Unterstützung bei speziellen Problemen, z.B. Mobbing 	Frau Bode
Schulische Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines alternativen Rückzugsraumes • Weiterentwicklung pädagogischer Ansätze der Schule • Spezielle Angebote bei Projektwochen und am Nachmittag, Umsetzung neuer Ideen, z.B. in sozialer, geschlechts- und migrationssensibler und politischer Bildung • Entwicklung neuer Präventionskonzepte 	<p>Frau Bode</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p>

3.5.3 Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen	Prävention <ul style="list-style-type: none"> • bei aufkommenden Verhaltensschwierigkeiten • Zeitlich befristete Begleitung • Unterstützung und Hilfe 	Frau Horcher
Stabilisierung der Persönlichkeit Akzeptanz von Regeln und Normen	Soziales Lernen in der Gruppe <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Aktivitäten • Gemeinsames Mittagessen • Erarbeiten von Zielen • Einüben von Regeln 	Frau Horcher
Reduzierung von Auffälligkeiten Gestärktes Problemlöseverhalten Selbstvertrauen	Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien Stärkung des Selbstwertgefühls	Frau Horcher
Erledigung der Hausaufgaben Verbesserung der schulischen Leistungen Selbstständiges Erarbeiten von Hausaufgaben und Lerninhalten	Schulische Förderung Kontrolle und Begleitung der täglichen Hausaufgaben	Frau Horcher
Stärkung des Einzelnen im schulischen und familiären Umfeld Selbstverantwortliche Gestaltung von Lebens- und Lernprozessen	Verhaltensreflexion mit Schülern, Eltern und Lehrern Elternarbeit Einzel- und Gruppengespräche Erstellen und Überprüfen von individuellen Zielen	Frau Horcher

3.5.4 Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)

Wir unterstützen vorrangig Schülerinnen und Schüler in der Regelschule mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Sinne der Schule für Erziehungs- und Lernhilfe, sowie deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrer. Zudem werden Schülerinnen und Schüler präventiv unterstützt und gefördert (VM Maßnahme). Die wichtigsten Kernpunkte unserer Arbeit stellen sich wie folgt dar:

Ziele	Bausteine	Verantwortlichkeit
Erlernen und Erweitern sozialer Kompetenzen	<p>Einzelförderung „Ich-schaffs-Programm“ Arbeit mit individuellen Zielen Familienberatung</p>	Frau Lübow, Frau Olbrich (Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum an der Grundschule Bad König)
<p>Angemessenes Verhalten im Klassenverband</p> <p>Verbesserung des Arbeitsverhaltens bei der Anwendung verschiedener Methoden des Unterrichts</p>	<p>Unterstützung in der Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbegleitung /-dopplung • Lehrerberatung • Mitarbeit im sozialen Training und in Klassenstunden • Beobachtung und Reflexion des Verhaltens in Einzelarbeit oder Kleingruppen 	Frau Lübow, Frau Olbrich
<p>Stärkung des Klassenverbandes</p> <p>Entwicklung gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen • Klassenstunden • Sensibilisierung der Klasse/Mitschülerinnen/ Mitschülern gegenüber Einzelnen 	Herr Grabowski (Familienhilfzentrum Odenwald)

3.6 Konzept: Berufsorientierung

Die Berufsorientierung hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Schüler/innen sollen sich in der Welt der Berufe orientieren können und einen eigenen, individuellen Weg zum Wunschberuf finden. Der Weg in die Berufsausbildung als auch an weiterführende Schulformen/Schulen soll geebnet werden. Kein/e Schüler/in soll die EGS ohne berufliche Option (Maßnahme/weiterführende Schule/Berufsausbildung ...) verlassen. Wichtig ist dabei der Blick nach vorn. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und Betrieben der Region werden Kontakte geknüpft und Möglichkeiten aufgezeigt, um den nahtlosen Übergang von Schule in Beruf, Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen.

Ziel	Bausteine	Verantwortlichkeit
Die Schüler/innen sind umfassend über Berufswahlmöglichkeiten informiert	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass • Berufskunde • Kompetenzfeststellung • Betriebsbesichtigungen • Beratung (SchülerIn/Eltern) • Betriebspraktika (Jg 8/9/E10) • Berufsinformationstag (G9/E10) • Besuch von Berufswahlmessen (Hobit, Osbit, Ausbildungsmesse Südhessen...) • Besuch des BIZ • OBIT • Zukunftswerkstatt • Schullaufbahnberatung • Betriebe stellen sich vor • Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region • WPU-Kurse 	KlassenlehrerIn Herr Fuchs (OloV-Schulkoordinator) Herr Wehde (gymn. Oberstufe) Herr Vrancic PoWi-Lehrer (Praktikum)
Jede Schülerin/jeder Schüler hat nach dem Verlassen der EGS eine berufliche oder schulische Perspektive.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstrainings • Berufsberater der BfA • Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region • Individuelle Bewerbungen schreiben 	
Zielgerichteter Übergang in weiterführende Schulen/Studium	Informationsveranstaltungen der EGS mit Kooperationspartnern	KlassenlehrerIn Herr Fuchs (OloV-Schulkoordinator) Herr Wehde

3.7 Konzept: außerschulische Lernorte

3.7.1 Unter- und Mittelstufe

In der Jahrgangsstufe 5 kommen aus den verschiedenen Grundschulen Schüler mit unter Umständen heterogenen Lernständen in einer Klasse zusammen. Gerade in diesem Übergang bewährt sich das Konzept für Klassen- und Fachlehrer der Klassen 5/6 zum sozialen Training zum Teil auf der Basis von Lions Quest und Absprachen in Bezug auf Unterrichtsinhalte und Lernmethoden. Die Durchlässigkeit der Schulformen soll gewährleistet sein, um dem einzelnen Schüler die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Gemeinsame fach- und schulformübergreifende Angebote sollen den Zusammenhalt und die gegenseitige Akzeptanz fördern und den einzelnen mit seinen individuellen Fähigkeiten fordern.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Als Teil des Gesamtkonzeptes für die Jahrgangsstufe 5 werden hier die sozialen Fähigkeiten der neu zusammengestellten Klassen gestärkt.	„Forest Jump“ 3-tägiges Training in Sozialem Lernen in Walldürn	Jan Günther und Klassenlehrer 5
Spaß, Spiel und Lesen fördern das Interesse für Bücher und stärken die Lesekompetenz.	Lesenacht für Kl 5 im Holzbau	Herr Dicks und Oberstufenschüler
Vorleser aus verschiedenen Bereichen (Politik, Preisgewinner im Krimiwettbewerb) lesen aus eigenen Werken oder Lieblingsbüchern und fördern so das Interesse am eigenen Schreiben und am Vorlesen.	Bundesweiter Vorlesetag im November in der Schule Kl. 6	Frau Lochschmitt
Eine Straßburgfahrt schon zu einem so frühen Zeitpunkt fördert die Motivation für das Lernen der neuen Sprache Französisch anhand von kleinen Rollenspielen.	Straßburgfahrt für Kl. 6	Frau Salefsky/Frau Geidel
Durch die Mischung von Wettkampf und Spiel erleben die SuS das Fach Sport von verschiedenen Seiten und üben soziale Fähigkeiten ein.	Schwimmfest für die Klasse 6	Sportfachschaft
Die Waldtage lassen die SuS biologische Funde und Zusammenhänge hautnah im eigenen Schulwald erleben.	Waldtage für Klassen G7/H&/R6/SL	Biofachschaft
Die Teilnahme an dem langjährig etablierten Schüleraustausch mit der Partnergemeinde trägt zur Völkerverständigung und Motivation, Französisch weiter zu lernen, bei.	Schüleraustausch EGS- Montmelian College Pierre et Marie Curie Kl 8/9	Fachschaft Französisch

3.7.2 Einführungsphase

In der Klassenstufe E1/2 kommen die SuS aus unterschiedlichen Schulen und werden im 1. und 2. Halbjahr **inhaltlich** auf das angemessene wissenschaftliche Arbeiten in der Oberstufe (z.B. Klausurtechniken) sowie auf ein sich möglicherweise anschließendes Studium vorbereitet. Grundlage dafür ist ein schuleigenes (Methoden-)Curriculum.

Außerdem ist es das Ziel unserer Gesamtschule, beginnend mit Klasse 5, auch für die Oberstufe **soziale Kompetenzen** zu festigen und zu erweitern und somit das Kennenlernen und den Zusammenhalt der Oberstufenschüler zu fördern. Vorbildlich ist hierbei eine Vernetzung von inhaltlichen, kulturellen und sozialen Aspekten (z.B. anhand des Mittelalterprojektes).

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Die SuS aus unterschiedlichen Schulen lernen sich besser kennen. Das soziale Miteinander im Jahrgang wird gestärkt, der Gedanke der Gesamtschule aktiv gelebt.	Kennenlernprojekt z.B. in Ernsthofen Soziales Training	Fachlehrer Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer
Festigen des zu Beginn der E1 als Blockseminar vermittelten wissenschaftlichen Arbeitens	Besuch der Hochschulbibliothek in Darmstadt	Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer
Die SuS sollen sich je nach eigenen Interessen in die Angebote einwählen; Stationenlernen wird geübt; Stärkung der Jahrgangsgemeinschaft	Projekttag E1 vor den Weihnachtsferien z.B. Mannheim/Mainz	Fachlehrer Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer
Trainieren der Präsentationstechniken, Erweiterung der kulturellen/geschichtlichen Kenntnisse sowie eine Festigung der Jahrgangsgemeinschaft	Mittelalterprojekt/ Würzburg	Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer

3.7.3 Außerschulische Lernorte Q1/Q2

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang über die im Unterricht vermittelten Lerninhalte, da hier ein persönliches Erleben von historisch und literarisch bedeutsamen Orten, wie z.B. Weimar, möglich wird. Theateraufführungen und musikalische Darbietungen eröffnen den SuS einen direkten Zugang zu den jeweiligen Werken. Zudem wird der Zusammenhalt der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachkollegen die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Unterricht.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erweiterung der Rezeptionskompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramaturgischen Umsetzung	Theaterbesuche in Darmstadt/Frankfurt/Bad Hersfeld, Dresden	Fachlehrer (Deutsch/Englisch) Klassenlehrer
Eintauchen in die Welt der Klassik über Führungen und Rundgänge durch Weimar sowie Theateraufführung; Übertragung des Erlebten auf gelesene klassische Werke, Führung und Gespräche im ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald als Kontrast und Mahnung	3-tägige Studienfahrt nach Weimar im Januar	Herr Raupach u.a Deutschlehrer
Aufrechterhaltung des Kontaktes zur Partnerschule, Aufführung und Erläuterung des Stückes, Workshops mit interessierten SuS, die Deutsch als Fremdsprache erlernen Die SuS erproben sich als selbstbewusste Darsteller vor dem Prager Publikum; die SuS leiten Workshops für die Prager SuS und gewinnen dadurch Präsenz und Selbstvertrauen.	Aufführung des aktuellen Theaterstückes der TEGS in der Partnerschule in Prag	Frau Venado
Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls, Professionalisierung der Darstellungskompetenz	Teilnahme der TEGS an verschiedenen Wettbewerben	Frau Venado
Vorbereitung und Ideensammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnenbild, Aufbau, Darstellung)	DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten	DS-Lehrer

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Veranschaulichung der Epoche des „Jugendstils“	Museumsbesuch „Mathildenhöhe“ Darmstadt	Fachschaft Kunst Kunstlehrer
Festigung/Ergebnissicherung der im Unterricht erfolgten Werkbetrachtung (z.B. Architektur, Skulptur, Malerei)	Kulturfahrt zu unterschiedlichen Ausstellungen/Events	Fachschaft Kunst Kunstlehrer
Die Bedeutung des Themas Wirtschaftspolitik wird hier auf motivierende Weise veranschaulicht.	Fahrt nach Frankfurt EZB, Börse, Bundesbank	Fachschaft GL Frau Gröss

3.7.4 Außerschulische Lernorte Q3/Q4

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang zu im Unterricht vermittelten Lerninhalten, da hier ein persönliches Erleben, in der Q3 auch im Ausland, von z.B. historischen, geographischen und künstlerischen Zusammenhängen möglich wird. Zudem wird der Zusammenhalt innerhalb der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachkollegen die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Arbeiten.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erweiterung des kulturellen, länderspezifischen, geographischen Bewusstseins der SuS; SuS können das Gesehene/Erlebte in ihre LK-Arbeit einbinden.(Z.B. Deutsch, Biologie „Das Parfum“, Meeresbiologie)	Studienfahrten mit verschiedenen Zielen im September (Q3) (geplant in Q1) mit verschiedenen Zielen: z.B. Rom, Istanbul, London, Provence	
Erweiterung der Rezeptionskompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramaturgischen Umsetzung	Theaterbesuche in Darmstadt/Frankfurt/ Bad Hersfeld, Dresden	Fachlehrer (Deutsch/Englisch) Klassenlehrer
Aufrechterhaltung des Kontaktes zur Partnerschule, Aufführung und Erläuterung des Stückes, Workshops mit interessierten SuS, die Deutsch als Fremdsprache erlernen. Die SuS erproben sich als selbstbewusste Darsteller vor dem Prager Publikum; die SuS leiten workshops für die Prager SuS und gewinnen dadurch Präsenz und Selbstvertrauen.	Aufführung des aktuellen Theaterstückes der TEGS in der Partnerschule in Prag	Frau Venado

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls, Professionalisierung der Darstellungskompetenz	Teilnahme der TEGS an verschiedenen Wettbewerben	Frau Venado
Vorbereitung und Ideensammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnenbild, Aufbau, Darstellung)	DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten	DS-Lehrer
Stärkung der Fremdsprachenkompetenz (Französisch)	Teilnahme am Literaturwettbewerb „Prix des lycéens allemands“	Fachschaft Französisch Frau Salefsky
Fächerübergreifendes Projekt von GL und Französisch	Fahrt nach Straßburg/ Europaparlament	Fachschaft GL/Französisch
Festigung/Ergebnissicherung der im Unterricht erfolgten Werkbetrachtung (z.B. Architektur, Skulptur, Malerei)	Kulturfahrt zu unterschiedlichen Ausstellungen/Events	Fachschaft Kunst Kunstlehrer
Vertiefung und Festigung der Experimentierfähigkeiten	Besuch der Ausstellung ExperiMINTa in Frankfurt	Fachschaft Physik

3.8

MINT-Konzept

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine Schule mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Ziel des MINT-Konzeptes ist das Wachhalten des bereits vorhandenen Interesses der Schülerinnen und Schüler nach dem Übergang von der Grundschule zur EGS, sowie das Wecken einer mittel- und langfristigen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für spätere Leistungskurse in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik.

Die Förderung im Themenbereich MINT ist der EGS sehr wichtig. Schon in den Klassen 5 und 6 wird durch die NaWi Klassen im Gymnasialbereich sowie der NaWi AG im Haupt- und Realschulbereich den Schülern und Schülerinnen ein erster Einblick in die Naturwissenschaft als Ganzes geboten. Das NaWi-Angebot ist zudem eine hervorragende Heranführung an den weiterführenden naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klassen 7 bis 13.

Darüber hinaus ist der EGS ein nachhaltiges Interesse am MINT-Unterricht ein wichtiges Anliegen. Durch die zahlreichen AGs und WPU's im MINT-Bereich wird den Schülern ein breites Angebot bereitgestellt, mit der Möglichkeit ihre Interessen im Thema MINT zu verfolgen und sogar zu vertiefen. Hierbei können die Schüler Angebote wie die Pflanzen- und Kosmetik AG oder Kurse wie den 3d-Druck wahrnehmen.

Die EGS ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an MINT-Wettbewerben, die teilweise verpflichtend, aber auch freiwillig zu absolvieren sind.

Zudem bietet die EGS in den verschiedenen Jahrgangsstufen fest etablierte Exkursionen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt an.

4.

Arbeitsprogramm

Entwicklungsziel	Teilziele/ Maßnahmen/ Indikatoren	Evaluation	Zuständigkeiten/ Beteiligte
jährliche Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen findet statt	Integration ins Schulfest 2016	Veranstaltung hat stattgefunden und wurde ausgewertet	SV, Herr Guinet Herr Schwinn
Lehrkräfte und Schüler/innen wissen um die Wichtigkeit von Bewegung.	Bildung eines Kernteams, Entwicklung von Zielen und Terminplanung	Zielformulierung und Terminplanung ist erstellt	Herr Trumpfheller (Projektteam)
	Umfrage und Auswertung beim Jahrgangsteam 5, 6 und 7 zum Thema „Bewegung im Fachunterricht“	Umfrage ist erstellt und ausgewertet	Herr Trumpfheller
Implementierung von Bewegungsanteilen in den Vertretungsunterricht	Sensibilisierung und Fortbildung der VSS-Kräfte für das Thema „Bewegung im Schulalltag“	Bestätigung der VSS-Kräfte	Herr Trumpfheller
	Einführung in die Ausleihe der Bewegungsspiele	Bestätigung der VSS-Kräfte	Herr Trumpfheller
Erstellung von Schulcurricula für die Jahrgangsstufen 5-7	Erarbeiten einzelner kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten durch die Fachschaften	Unterrichtseinheiten liegen vor u. werden angewendet	Fachsprecher, Jahrgangsteams
Es liegt ein fachübergreifendes Konzept bzgl. Unterrichtsinhalten, Methoden und Erziehungsarbeit für die Jahrgangsstufe 5-7 vor.	Entwicklung eines Methodenkonzepts mit Absprachen zum kooperativem Lernen	Evaluationstag am Ende des Schuljahres: Was war gut, was ist schlecht, neue Ideen	Frau Grabs, Frau Günther, Herr Günther, Jahrgangsteam
Förderung der soz. Kompetenzen zur Schaffung eines angenehmen Lernklimas	Klassenratgestaltung	im Klassenlehrer-team	Klassenlehrer 5-7 Teamsprecher 5-7

Entwicklungsziel	Teilziele/ Maßnahmen/ Indikatoren	Evaluation	Zuständigkeiten/ Beteiligte
Förderpläne (neues Muster) für Schüler/innen mit besonderen Schwächen bzw. Stärken liegen vor	<p>Anlegen einer Förderplanvorlage für jeden Schüler/ jede Schülerin Eintragung der Lehrkräfte Setzen von Förderschwerpunkten und Erstellen eines Aktionsplans</p> <p>Umgang mit einem Förderbedarf Erstellen eines Ablaufplanes und Umsetzung (Förderplanlisten)</p>	Evaluation des Verfahrens	<p>AG Förderplan</p> <p>Klassenlehrer/innen Fachlehrer</p> <p>Jahrgangsteam</p>
Umsetzung des Kerncurriculums für die GO	Sichtung der KCGO durch die Fachschaften	Abgabe der Sichtungsprotokolle	Herr Wehde, Fachbereichsleiter, Fachsprecher